

Wird nicht mindestens die Hälfte der geforderten, in den Übungsbeschreibungen fett gedruckten Elemente gezeigt, reduziert sich die maximale B-Note auf 5 Punkte.

Die Höchstsumme der möglichen Abzüge im Bereich der B-Note für die gesamte Übung darf nicht mehr als die maximale B-Note betragen. Die Abzüge im Bereich der B-Note für ein Element dürfen allerdings den Wert des Elementes übersteigen.

#### Anmerkung:

Bei Nichtanerkennung eines Elementes werden vorhandene Fehler mit entsprechenden Abzügen bestraft, mit Ausnahme des technischen Fehlers, der zur Aberkennung geführt hat.

Wenn die Übungen Pflicht P1 - P10 im Rahmen eines Wahlwettkampfes angeboten werden (z.B. eine Altersklasse hat mehrere Pflichtstufen an einem Gerät zur Auswahl) wird folgender Ausgangswert (AW) genommen:

- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 1, beträgt der AW 11,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 2, beträgt der AW 12,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 3, beträgt der AW 13,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 4, beträgt der AW 14,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 5, beträgt der AW 15,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 6, beträgt der AW 16,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 7, beträgt der AW 17,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 8, beträgt der AW 18,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 9, beträgt der AW 19,0 P.
- Wählt eine Turnerin die Pflicht P 10, beträgt der AW 20,0 P.

## 2.3 Die Gerätebahnen

### 2.3.1 Allgemeine Hinweise:

Die Inhalte der Gerätebahnen A und B entsprechen den geräteweise aufgeführten Übungen P 1 – P 4. Die Gerätebahn C ist darüber hinaus für diese Gruppenwettkämpfe konzipiert, um Teamgeist und Kreativität zu fördern. Eine Mannschaft besteht aus einer geraden Anzahl von Turnerinnen und Turnern.

Der DTB empfiehlt das Turnen an Gerätebahnen für allgemeine Wettkämpfe auf der niedrigsten Wettkampfebene (z.B. Kinderturnfeste) anzubieten. Die Kombination der Geräteübungen zu durchgängigen Gerätebahnen erhöht die Durchlaufgeschwindigkeit des Wettkampfes und minimiert somit die Wartezeiten für die Turnerinnen und Turner. Darüber hinaus erfordert diese Wettkampfform eine geringe Anzahl an Kampfrichtern, da diese je Gerätebahn eingesetzt werden.

Die Gerätebahnen der Stufe P 4 entsprechen der Übungsausschreibung JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA, Schulwettbewerb Wettkampf IV.

### 2.3.2 Übungsinhalte:

- Die **Gerätebahnen A** (Reck, Boden, Sprung) und **B** (Schwebebalken, Boden und Parallelbarren) werden von jedem Mannschaftsmitglied als Einzelübung mit den Inhalten der DTB-Pflichtübungen P 1 bis P 4 (Variante A) geturnt.
- In der Gerätebahn **C** werden die Gruppenübungen 1 (Boden) und 2 (Langbank) von der gesamten Mannschaft in einem Durchgang absolviert. Die Partnerübung 3 (Boden) wird paarweise von jeweils zwei Jungen, zwei Mädchen oder einem Jungen und einem Mädchen gezeigt.

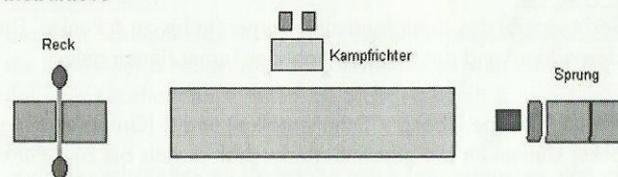
### 2.3.3 Geräteanordnung:

Die folgende Geräteanordnung dient als Vorschlag und ist an die baulichen Gegebenheiten sowie den zur Verfügung stehenden Gerätesatz anzupassen.

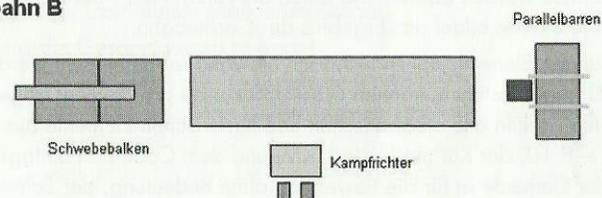
Die räumlichen Abstände zwischen den Geräten sind nach Möglichkeit gering zu halten, um einen zügigen Übergang zwischen den Stationen zu gewährleisten.

Bei Größenunterschieden der Turnenden ist es sinnvoll, in der Gerätebahn A für die Stationen 1 (Reck) und 3 (Sprung) – wenn möglich – jeweils zwei parallele Geräte mit unterschiedlicher Geräthöhe anzubieten. Dies ist ggf. durch die Wettkampfausschreibung zu regeln.

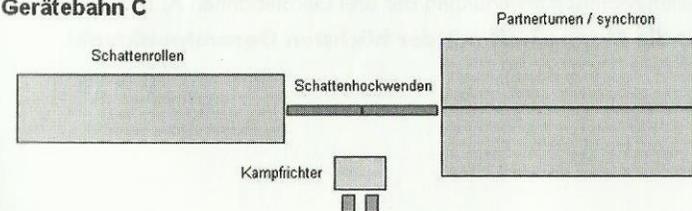
Gerätebahn A



Gerätebahn B



Gerätebahn C



### 2.3.3 Vereinfachtes Bewertungssystem:

- Je Gerätebahn werden zwei Kampfrichter/innen eingesetzt, die alle drei Stationen der Gerätebahn bewerten. Es werden durch jede/n Kampfrichter/in nur ganze oder halbe Punkte vergeben. Die Wertungen der Kampfrichter/innen werden addiert und je Turner/in gemittelt. Das Ergebnis wird ggf. auf den nächst höheren halben Punktwert aufgerundet.
- Jede Station einer Gerätebahn wird mit 6 Punkten bewertet. Eine Gerätebahn besteht aus 3 Stationen, d.h. es können maximal 18 Punkte pro Gerätebahn erreicht werden. Bei 3 Gerätebahnen ergibt dies maximal 54 Punkte.
- Für technische Ausführung werden bei den Gerätebahnen A und B und – bei Gerätebahn C – für Synchronität bis zu 6 Punkte vergeben:

Beurteilung	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
Bewertung / Punkte	5,5 - 6	4,5 - 5	3,5 - 4	2,5 - 3	0 - 2

- Beim Verlassen des Gerätes oder bei Sturz wird je Turner/in jeweils ein halber Punkt abgezogen.
- Gerätebahnen A und B:  
Je Station / Gerät vergibt das Kampfgericht je Turner/in bis zu 6 Punkte. Die Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Turner/innen geteilt.
- Gerätebahn C:  
An den Stationen 1 (Gruppenübung / Schattenrollen) und 2 (Gruppenübung / Schatten-Sprungdrehhocke) können für die gesamte Mannschaft jeweils bis zu 6 Punkte erturnt werden, wobei besonderer Wert auf die synchrone Ausführung der Elemente gelegt wird. Je fehlender Rolle oder Dreh-Sprunghocke erfolgt ein Abzug von einem halben Punkt. Die Station 3 (Partnerübung / freie Elementfolge) wird jeweils paarweise bewertet. Die Einzelergebnisse werden addiert und durch die Anzahl der Paare geteilt. Die Summe der Wertungen je Station bildet das Ergebnis der Gerätebahn.
- Die ausgeführten Elemente sollen technisch einwandfrei beherrscht werden. Falls Mängel in der Ausführung bestehen, können 0,5 – 1,0 Punkte pro Element abgezogen werden. Als „Elemente“ gelten alle akrobatischen und turnerischen Elemente aus dem Pflichtprogramm P 1 – P 10, der Kür modifiziert (KM) und dem Code de Pointage. Der Schwierigkeitsgrad der Elemente ist für die Bewertung ohne Bedeutung; der Schwerpunkt liegt auf der Synchronität unter o. g. Berücksichtigung der Technik.
- Die ermittelten Mannschaftswertungen der drei Gerätebahnen A, B und C werden addiert.
- **Sieger ist die Mannschaft mit der höchsten Gesamtpunktzahl.**

- Beachte für JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA, Wettkampf IV, Gerätebahn P 4:
  - o Es ist erlaubt, dass folgende Elemente weggelassen oder wie nachfolgend beschrieben ersetzt werden, falls sie nicht beherrscht werden. Die Station ist dann mit 5 Punkten zu bewerten.

#### Gerätebahn A:

- o Hüftaufschwung / Hüftaufzug durch Sprung in den Stütz,
- o Rad beidseitig,
- o Sprunggrätsche, Höhe 1,20 m durch 1,10 m

#### Gerätebahn B:

- o Hockwende,
- o Rondat durch Hocksprung,
- o Handstand, Abrollen durch Rolle vorwärts

Zum Mannschaftswettkampf JTFO gehören neben den Gerätebahnen A – C drei Sonderprüfungen:

- o Standweitsprünge:  
alle Mannschaftsmitglieder springen jeweils 3 fortlaufende Standweitsprünge, die Weiten der 6 besten Schüler/innen werden addiert.
- o Stangenklettern:  
aus dem Schneidersitz bis zu einer beliebig festgelegten Markierung; die Zeiten der 6 besten Mannschaftsmitglieder werden addiert (falls nicht vorhanden, können die Stangen durch Taue ersetzt werden).
- o Staffellauf:  
Sprint-Umkehrstaffel mit Übergabe eines Tennisrings; es starten 6 Schüler/innen pro Mannschaft. Start- und Wendemarken sind die Grundlinien eines Volleyballfeldes oder einer anderen entsprechenden Spielfeldmarkierung mit einer Länge von 2 x 18 m. Der Start erfolgt aus dem Hochstart neben einer Markierungsstange bzw. einem Markierungskegel. Es wird die Gesamtlaufzeit bewertet.

## 2.3.2 Gerätebahn A

### Gerätebahn A mit den Inhalten P 1

- Reck:** etwas niedriger als schulterhoch,  
**Boden:** Bodenbahn 10 m aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m,  
**Sprung:** Sprungbrett, Kasten seit.  
 Es soll ein zügiger Wechsel zwischen den Geräten erfolgen.

Ausschreibung	
1	<p><b>Reck P 1:</b>                      Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff oder aus dem Angehen:  <b>Beidbeiniger Sprung in den Stütz,</b>  <b>Hüft-Abzug über den Kipphang vorlings in den Beugehang</b> (Beine gehockt) zum Stand vorlings;                      Schritt rückwärts in den Stand mit anschließendem <b>Sprung in den Stütz,</b>                      Vorschwung, <b>Rückschwung</b>, stangennaher <b>Niedersprung</b> in den Stand vorlings.</p>
2	<p><b>Boden P 1:</b>                      Drei Schritte Anlauf, Absprung zum <b>Strecksprung,</b>                      Senken in den Hockstand, Aufstützen der Hände,                      Rückstrecken der Beine zum <b>Liegestütz vorlings,</b>  <b>Anhocken der Beine,</b> Strecksprung.</p>
3	<p><b>Sprung P 1:</b>                      Zwei bis drei Schritte Anlauf, <b>Dreh-Sprungaufhocken, Niedersprung</b> in den Querstand.</p>

### Gerätebahn A mit den Inhalten P 2

- Reck:** etwas niedriger als schulterhoch,  
**Boden:** Bodenbahn 10 m aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m,  
**Sprung:** Sprungbrett, Kasten seit.  
 Es soll ein zügiger Wechsel zwischen den Geräten erfolgen.

Ausschreibung	
1	<p><b>Reck P 2:</b>                      Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff aus dem Angehen:  <b>Beidbeiniger Sprung in den Stütz,</b>  <b>Hüft-Abzug über den Kipphang vorlings in den Beugehang</b> (Beine gehockt) zum Stand vorlings,                      Senken in den <b>Hockhangstand,</b> Vorhocken,  <b>Drehen rückwärts</b> und Senken der Füße in den Hockhangstand rücklings (Beine gehockt) mit sofortigem Absprung zum <b>Drehen vorwärts</b> in den Hockhangstand,                      Klimmzug in den <b>Beugehang</b> (Beine gehockt), Senken der Füße senkrecht unter der Reckstange, Schritt rückwärts zum Aufrichten in den Stand vorlings.</p>

2	<p><b>Boden P 2:</b>  <b>Nachstellhüpfer rechts, Nachstellhüpfer links</b> (oder gegengleich), Schritt, Schließen der Beine in den Stand, Senken in den Hockstand, Aufstützen der Hände, Rückstrecken der Beine zum <b>Liegestütz vorlings, langsames Senken in die Bauchlage,</b> anschließendes Strecken der Arme in Verlängerung des Oberkörpers,  <math>\frac{1}{2}</math> <b>LAD in die Rückenlage,</b> (Arme bleiben in Verlängerung), Heben in die "Schiffchenhaltung",  <b>Rückenschaukel</b> gehockt zurück und vor mit dynamischem Aufrichten (beliebig) in den Stand.</p>
3	<p><b>Sprung P 2:</b>                      Zwei bis drei Schritte Anlauf, <b>Dreh-Sprunghocke.</b></p>

### Gerätebahn A mit den Inhalten P 3

- Reck:** etwas niedriger als schulterhoch  
**Boden:** Bodenturnbahn 10 m aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m  
**Sprung:** Sprungbrett, Kasten seit (Geräthöhe: 0,90 m – 1,10 m)  
 Es soll ein zügiger Wechsel zwischen den Geräten erfolgen.

Ausschreibung	
1	<p><b>Reck P 3:</b>                      Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff:  <b>Hüft-Aufschwung</b> mit Schwungbeineinsatz (aus dem Stand oder Schritt erlaubt) oder <b>Hüft-Aufzug</b> in den Stütz,  <b>Vorschwung, Rückschwung</b> in den freien Stütz, stangennaher <b>Niedersprung</b> mit Landung in den Stand mit Ristgriff,                      aus der Schrittstellung: <b>Felgabschwung</b> mit Schwungbeineinsatz und Spreizen der Beine, Landung über die Schrittstellung und Schließen der Beine in den Stand.</p>
2	<p><b>Boden P 3:</b>                      Aus dem Stand:  <b>Rolle vorwärts</b> in den Stand,                      Senken und <b>Rolle rückwärts,</b> Aufrichten in den Stand,                      zwei Schritte vorwärts und Schwingen in die <b>Handstütz-Position,</b>                      Senken in die Schrittstellung und Aufrichten, Schließen der Beine in den Stand.</p>
3	<p><b>Sprung P 3:</b>                      Zwei bis drei Schritte Anlauf,                      Aufsprung auf das Sprungbrett und schnellkräftiger Absprung,  <b>Sprungaufhocken,</b>                      Aufrichten in den Stand,                      Vorlaufen, beidbeiniger Absprung und <b>Strecksprung</b> vom Kasten in den Stand.</p>

### Gerätebahn A mit den Inhalten P 4

**Reck:** etwas niedriger als schulterhoch

**Boden:** Bodenbahn 10 m aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m

**Sprung:** Gerät und Höhe freigestellt

Es soll ein zügiger Wechsel zwischen den Geräten erfolgen.

Ausschreibung	
1	<b>Reck P 4:</b> Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff: <b>Hüft-Aufschwung</b> mit Schwungbeineinsatz (aus dem Stand oder Schritt erlaubt) oder <b>Hüft-Aufzug</b> in den Stütz, Vorschwung, <b>Rückschwung</b> in den freien Stütz, <b>Niedersprung, Felgabschwung</b> mit Schwungbeineinsatz (auch beidbeinig) in den Stand.
2	<b>Boden P 4:</b> Aus dem Stand: zwei bis drei Schritte vorwärts, <b>Handstütz-Überschlag links seitwärts</b> , Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schritt vorwärts, <b>Handstütz-Überschlag rechts seitwärts</b> , Aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schließen der Beine in den Stand.
3	<b>Sprung P 4:</b> Anlauf, <b>Sprunggrätsche</b>